

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 11

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nur ein Wunder kann ihn retten . . . !

den teuren Anzug mit den glänzenden Stellen an Gesäß, Kragen und Ärmeln. Dieses Wunder wird Glanzab vollbringen. Denn Glanzab, das Fleckenwasser mit doppelter Wirkung, macht alle Kleider wie neu:

es entfernt radikal und dauernd jeden speckigen Glanz an Kleidern, Hüten und Möbelstoffen und reinigt rasch, schadlos und hinterläßt keine Ringe.

**Glanz
ab**

Überall erhältlich — Flasche Fr. 1.80.

NOVAVITA AG., ZÜRICH 2



Die Büste bestimmt

welchen Eindruck die Frau macht. Nichts verdirbt die «gute Figur» so sehr als eine zu kleine oder schlaffe Büste. — Rondoform-Pillen runden und formen die Büste wie die Natur: von innen heraus durch besondere Hormone und Pflanzen-Extrakte.

Die unentwickelte Büste wird dadurch größer und die schlaffe Büste wieder prall und fest. Einfach und unauffällig in der Anwendung und seit Jahren erfolgreich! — Originalschachtel nur 9 Fr. Diskreter Postversand durch Kornhaus-Apotheke, Abl. 20, Zürich, Kornhausstr. 47.

Schöne Büstenform durch Rondoform!



„Im
Merkur
kaufen wir gut
das sagte schon
meine Mutter!“

Hastreiter's Kräuter-Pillen

jod- und giffrei gegen

KROPP

nachweisbare Erfolge

Generaldepot

E. Bolliger, Gais

Erhältlich in Apotheken

**ZU
FISCH,
FLEISCH,
UND
SALAT**



ersetzt
Mayonnaise

In der hygienischen
Tuben-Packung
2 Monate haltbar.
Markenfrei.

(Oel- u. fettfrei)

VEREINIGTE ZÜRCHER MÖLKEREIEN
FELDSTR. 42
ZÜRICH 4, telefon 31710

Die Frau

ETWAS ÜBER HÜTE

Nun muß ich einmal eine wirklich sehr wichtige Frage mit Ihnen besprechen, meine lieben Leserinnen! Dies ist eine Frage, die mindestens ein Drittel unserer amerikanischen Bevölkerung angeht, nämlich alle Frauen und Mädchen über fünfzehn Jahre. Wie wichtig die Sache ist, habe ich erst letzte Woche erkannt, als ich auszog, um einen neuen Hut zu kaufen.

Ich bin dahin immer der Meinung gewesen, daß ein Hut ungefähr so weit sein sollte, daß er das Haupt, das ihn tragen soll, einigermaßen bedecke und daß er es, wie ich hoffe, auch schmücke. Ich war nie der Ansicht, daß ein Damenhut so beschaffen sein sollte, daß er für den Affen eines Drehorgelspielers passen würde. Als ich aber einen Hut kaufen wollte und etwas über dreißig Stück anprobiert hatte, ohne einen einzigen zu finden, der meinen bescheidenen Ansprüchen genügte, habe ich es aufgegeben. Ich werde, wenn meine alten Hüte nicht mehr getragen werden können, mit einem Kopftuch, oder mit nichts herumlaufen — ich werde von nun an die hutlose Mode unterstützen.

Denn, da ich zum Beispiel nicht in Andalusien aufgewachsen bin und es nie gelernt habe, einen vollen Wasserkrug auf meinem Kopfe zu tragen, ohne ihn zu halten, bin ich auch nicht imstande, so ein Ding, das aussieht wie eine kleine Torte, geschmückt mit der Hälfte einer toten Lerche zu tragen, ohne Angst zu haben, ich verliere es unterwegs. Und ich bin der festen Ueberzeugung, daß Teigschüsseln in die Küche gehören und nicht auf den Kopf der Hausfrau, wenn sie sich schön macht und ausgeht. Omeletten sollten im Eßzimmer gegessen werden, sie gehören einfach nicht auf Menschenhaare, und wenn man sie noch so neckisch mit einer Blume, oder einer spitzigen, langen Feder schmückt.

Die Hüte, welche jetzt Mode sind, kann man mit Leichtigkeit in etwa drei verschiedene Kategorien einteilen: der Teller, oder die Platte, die als Variante hie und da Ruderbootsform annimmt — der Pfannkuchen in jeder Fassung und ferner das Nest mit oder ohne Inhalt. Nein, ich vergaß: es gibt noch eine Variante, die man sehr oft sieht und die zu den Gesichtern der Trägerinnen in einem ganz besonders großen Kontrast steht: der «degenerierte Turban» mit dem mehr oder weniger breiten Stoffetzen im Nacken. Alle diese Hüte haben eine gemeinsame Eigenschaft; die, daß sie nicht getragen werden können. Sie müssen an uns befestigt werden, entweder weil sie zu weit nach vorne rutschen und durch Bänder am Hinterkopf festgehalten werden müssen, oder weil sie zu weit nach hinten rutschen und über die Stirn oder gar unter dem Kinn angebanden werden. Das Resultat dieser modischen Kühnheiten ist, daß unsere Hinterköpfe dem unbarmherzigen Zuge des Winterwindes ausgesetzt sind, oder daß wir den Hinterkopf in eine Art von Kinderkappchen zwingen, wenn wir uns vor Erkältungen in acht nehmen müssen. Denn alle diese Pfannkuchen, Turbane, Nester und Teigschüsseln werden möglichst schiefwinklig auf einer Seite des Kopfes

getragen, so daß sie uns, auch wenn sie aus Pelz bestehen, keinen Schutz gegen die Kälte bieten.

Wenn Dir die Teigschüsseln gefallen, dann hast Du eine große Auswahl. Du kannst Dir eine kaufen, die sieht aus, wie eine einfache, leere Teigschüssel, wie ein Blumentopf, oder wie eine komplizierte Puddingform. Alle diese Varianten — aus Stoff natürlich — kannst Du leer oder mit irgend einer Garnitur gefüllt haben.

Gefallen Dir die Pfannkuchen besser, so hast Du auch da eine ganz nette Auswahl. Am beliebtesten scheinen die kleinen zu sein, die wie stoff- oder filzgewordene französische Omeletten aussehen und an den Rändern aufgerollt werden. Meist sind sie mit Federchen gefüllt. Zu welchem Zweck ist mir ganz unklar. Sei froh, wenn es bloß kleine Straußenfederchen sind, manchmal sind es auch lange, scharfe, spitzige Federn, die im Tram und auf der Straße des Nachbarn Augen gefährden. Du sollst Dir aber dadurch kein Gewissen machen — Du bist ja nicht gemeingefährlich, sondern bloß eine gutangezogene Frau mit einem modernen Hut!

Das Nest ist mit viel Geschicklichkeit auf einem Auge zu tragen, sonst ist es nicht am rechten Ort. Es ist aus leichten oder schwereren Stoffen geflochten — manchmal auch aus ganz feinem Sammt. Ein herziges Nestchen aus Silberfuchs oder echtem Persianer ist aber auch sehr beliebt. Der Inhalt des Nestes kann aus irgend etwas bestehen, das Du in Großmutter's Estrich beim Entrümpeln gefunden hast; wenn Du alles weggeworfen hast, dann gehe zu einem Trödler. Alles ist schön, alles ist erlaubt, alles wird zu teuren Preisen gekauft und getragen. Du kannst sogar, ohne Aufsehen zu erregen, in einem mittelalterlichen Zuckerstockhut erscheinen, oder in etwas, das einer Eiscrèmehäute ähnelt und mit falschen Edelsteinen — nußgroßen natürlich — geschmückt ist.

Etwas muß Dein neuer Hut sein, wenn er ein wirklich neuer Hut ist: Entweder muß er bizarr sein, oder ganz, ganz altmodisch.

Und das, nachdem wir uns seit einer ganzen Generation Mühe gegeben haben, den alten Plunder los zu werden. Wir haben unser Wohnzimmer von den Souvenirgreueln einer vergangenen Zeit gereinigt, wir haben uns und unsere Umgebung von allem Ueberflüssigen und Belastenden so gut wie möglich befreit; wir haben unsere Haare geschnitten und zwar so, daß sie bequem gewaschen und gut gepflegt werden können. Wir haben die Schleppröcke und steifen Korsetts unserer Mütter mit Verachtung beiseite gelegt und tragen Unterwäsche, die unsere Bewegungen nicht behindern.

Wir Frauen sind gute Sportlerinnen geworden, zählen unter uns erstklassige Tennismeisterinnen, Kanalschwimmerinnen und Fliegerinnen. Es fällt uns nicht im Traume mehr ein, von einer Frau die Dreißigerin geworden ist, so zu sprechen, als ob sie eine Greisin wäre.

Aber ich warne Euch, ihr Frauen und Töchter: wenn wir uns nicht jetzt schon

von Heute

dagegen auflehnen, dann vergehen nicht viele Jahre, und es wird wieder zum guten Ton gehören, Ohnmachten zu haben, ein Ridicule mit Riechfläschchen herumzuschleppen, und nicht unbeschützt auf die StraÙe zu gehen! Und die unter uns, die verheiratet sind, werden nur noch in schwarzen Kleidern und mit schwarzen Hauben herumlaufen dürfen. Diese Hauben werden unter dem Kinn mit breiten Bändern gebunden sein, und als einziger Schmuck ein StrauÙenfederchen — ebenfalls schwarz tragen.

Frauen aller Länder! Vereinigt Euch! Ihr habt nicht mehr und nicht weniger zu verlieren als Euer gutes Aussehen!

Dorothy Thompson
(Aus dem Amerikanischen: M.W.)

Erziehung

Man soll gar nicht versuchen, der Spielgefährte seiner Kinder zu sein, wie dies so oft gepredigt wird. Der allerbeste Weg ist, des Kindes Interesse an dem zu erwecken, was du tust, denn ein richtiges Kind merkt sehr rasch, daß du dich nicht wirklich für sein Tun interessierst, sondern daß dieses dein Interesse zum größten Teil gespielt ist. Und jeder ungeschickte Versuch, sich in des Kindes Welt einzumischen, bringt das Kind in Verlegenheit.

Das Interessanteste für das Kind ist das Tun und Treiben der Erwachsenen, das weiß jeder, der einmal mit angesehen

hat, wie ein Bub sein Spiel sofort im Stich läßt um atemlos vor Spannung zusehn, wie der Glaser eine Scheibe einsetzt, wie der Spengler den Gasherd oder der Installateur den Radio auseinandernimmt, wie ein Klavier gestimmt oder ein Boiler gereinigt, oder ein Schuh besohlt wird.

B.

Der höfliche Lloyd George

Lloyd George sprach einst in Wales an einer Versammlung, die einen außergewöhnlich stürmischen Verlauf nahm und an der sich auch mehrere Frauen mit größter Vehemenz beteiligten. Eine dieser Frauen schrie mitten in die Rede Lloyd Georges hinein: «Wenn Sie mein Mann wären, gäbe ich Ihnen Gift.»

«Ja?», antwortete Lloyd George mit unendlich höflichem Lächeln, «und wenn Sie meine Frau wären, würde ich es nehmen.»

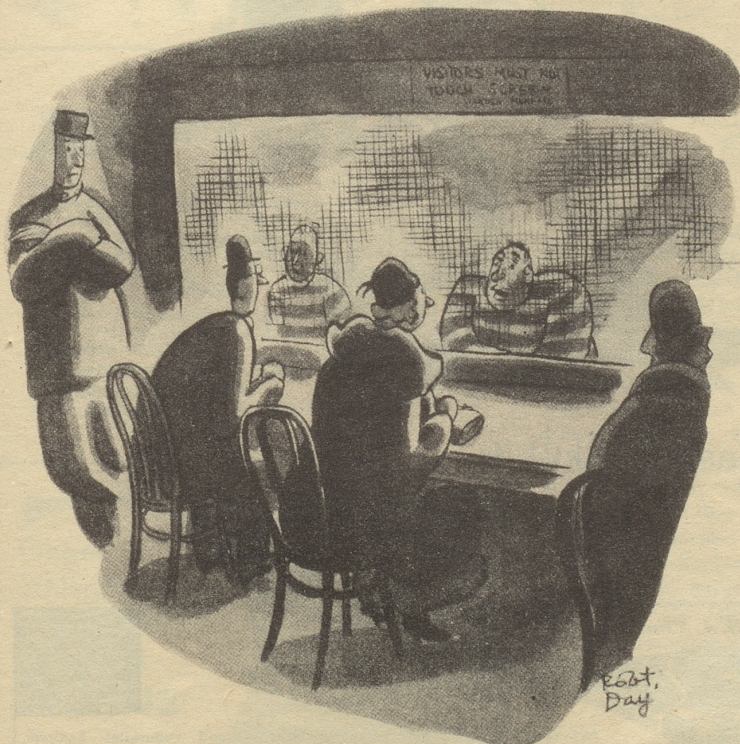
Viel verlangt

«Ist das Buch interessant?» fragt die Dame den Buchhändler.

«Es scheint so», antwortet dieser, «Ich habe es selber nicht gelesen.»

«Ja, aber, verhaufte Bücher, wo Sie nüd sälber gläse hend?» wundert sich die Kundin.

«Jä xenzi», meint der Buchhändler, «wenn ich jez en Apoteegg hätt, schaff ere Buechhandlig, chönt ich ja schließlich ou nüd alls versueche, was ich im Lade heff.»



„Chasch Dich uf mi verloo, Marie, i bliib Dr treu.“

(Life)

OFFLEY
seit 1737

unübertroffene
Edelweine

PORTO & SHERRY

Depositäre: HENRY HUBER & CIE.
ZÜRICH 5 · TELEPHON 3 25 00

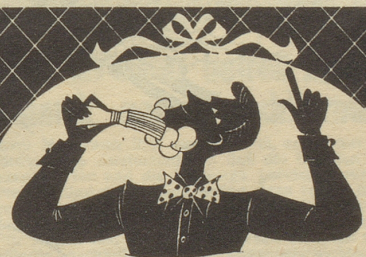
Haemorrhoiden



sofortige Linderung und
Förderung der Heilung
durch

RECTO-SEROL Merz
ZÜRICH 8

Seit mehr als 30 Jahren erprobt und ärztlich empfohlen.
In der Apotheke erhältlich. Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke oder durch
Merz & Co., Dufourstr. 176, Zürich 8.
Vollständige Tube Fr. 5.-, Ergänzungstube Fr. 4.-



Samtweiches Rasieren mit der
beliebten Rasiercrème 555.

555

RASIERCRÈME

CLERMONT ET JOUET



Ein Geschenk-Abonnement auf den
Nebelspalter macht immer Freude!